Zahl: 004-1/12 Schoppernau, 23 Juli 2012

Protokoll-Auszug

über die 24. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 23. Juli 2012

1. ***Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit***

   Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und den Ersatzmann die 24. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß gilt Ing. Rudolf Egger sowie dem anwesenden Zuhörer.

   Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird als Tagesordnungspunkt 7 „Umwidmungsansuchen von Reinhilde Geiger für das GST-NR 2558/9 von Freifläche/Freihaltegebiet in Baufläche/Wohngebiet“ einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen. Die restlichen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

2. ***Vorstellung und Information des neuen Geschäftsführers der Diedamskopf Alpin Tourismus GmbH & Co KG, Ing. Rudolf Egger***

   Bgm. Walter Beer übergibt das Wort an Ing. Rudolf Egger. Dieser begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und stellt sich zunächst privat vor und erläutert seinen beruflichen Werdegang. Er baute eine Schidestination in Salzburg auf. Zunächst war er Betriebsleiter, dann Prokurist und zuletzt Vorstandsvorsitzender in der Ski-Welt Amadé. Aufgrund innerbetrieblicher Probleme suchte er eine neue berufliche Herausforderung, die er jetzt am Diedamskopf gefunden hat.

   Der Diedamskopf ist eine kleine Schistation. Als dringendste Investitionen sieht er die Errichtung von Schneeanlagen sowie Attraktionen für Sommer und Winter am Berg, die im Bregenzerwald einzigartig sind. Es sollen neue Einnahmen erschlossen werden. Dafür nennt er u.a. die Erschließung neuer Märkte. Teilweise sollen auch neue Wege gegangen werden. Sehr positiv ist ihm schon die Betreuung der Gäste vor Ort aufgefallen. Wichtig sind ihm gute Kontakte zu Einheimischen und Grundbesitzern. Eine Aufwärtsentwicklung am Diedamskopf in den letzten Jahren ist feststellbar. Trotz geringfügig positiver Bilanzzahlen ist Sparsamkeit und Vorsicht bei Investitionen notwendig. Er hat die erste Beschneiungsanlage in Salzburg erstellt. Seiner Meinung nach ist die Errichtung einer Beschneiungsanlage für € 10 Mio. auf einmal nicht finanzierbar. Es sollen Prioritäten herausgearbeitet werden und die Beschneiung Teil für Teil errichtet werden. Priorität 1 hat für ihn sicher die Beschneiung von der Berg- zur Mittelstation und zur Panoramabahn sowie die Beschneiung des Übungsliftes. Genaues soll im Laufe des Monats August ausgearbeitet werden. Als Attraktion für den Sommer sieht er sicher die Einbindung des Beschneiungsteichs.

In der anschließenden Diskussion werden von den Gemeindevertretern verschiedene Fragen gestellt bzw. Anregungen vorgebracht.

Nachdem keine Fragen mehr vorliegen, bedankt sich Rudolf Egger bei der Gemeindevertretung für die rege Diskussion und lädt alle Gemeindevertreter ein, bei Problemen, Wünschen oder Anregungen mit ihm Kontakt aufzunehmen. Bgm. Walter Beer bedankt sich bei Rudolf Egger für sein Kommen und verabschiedet diesen um 21:05 Uhr.

3. ***Genehmigung des Protokolls vom 18.06.2012***

Das Protokoll der Sitzung vom 18.06.2012 wurde jedem Gemeindevertreter zugleich mit der Ladung für die heutige Sitzung zugestellt.

Mit zwei Änderungen wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

4. ***Beschlussfassung über Verpflichtungserklärung im Zusammenhang mit der Solarstromanlage auf dem Vereinehaus***

In der Sitzung vom 04.10.2011 hat die Gemeindevertretung beschlossen, einen Flächennutzungsvertrag zwischen GIG und AEEV auf 20 Jahre abzuschließen und 50 % des lenkbaren Anteils der Ökostromförderungsbeiträge der Gemeinde auf die neue Solarstromanlage am Feuerwehrhaus und 50 % auf das Bürgerkonto „Neue Anlagen in Schoppernau“ zu lenken.

Die AEEV schlägt nun vor, dass der Vertrag auf 13 Jahre abgeschlossen wird und die Gemeinde bereits dann die Anlage um € 100,00 in den Besitz übernehmen kann. Dies ist die Dauer des erhöhten Ökostromeinspeisetarifs. Damit die Anlage innerhalb von 13 Jahren ausfinanziert werden kann, ist es notwendig, dass die Gemeinde den gesamten lenkbaren Anteil ihrer Ökostromförderungsbeiträge auf die Anlage am Feuerwehrhaus lenkt.

Einstimmig wird beschlossen, den gesamten lenkbaren Anteil der Ökostromförderungsbeiträge für 13 Jahre der Anlage am Feuerwehrhaus zukommen zu lassen.

5. ***Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen um einen Baukostenzuschuss zur Renovierung der Klosterkirche Bezau***

Die Klosterkirche Bezau ist im Besitz des Standes Bregenzerwald. Neben dem Kloster und Bildungshaus Bezau besitzt der Stand Bregenzerwald Wald im Gesamtausmaß von ca. 15 ha. Dem Stand Bregenzerwald gehören 12 Gemeinden an. Der Vertrag mit dem Orden der Franziskaner zur Besetzung des Klosters wurde heuer verlängert.

Da die Klosterkirche dringend renoviert werden muss, wurde ein Ausschuss gebildet. Bgm. Walter Beer verliest das Schreiben dieses Ausschusses, in welchem um einen Baukostenzuschuss ersucht wird. Die Beschreibung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und ein Finanzierungsplan werden vorgelegt.

Einstimmig wird ein Baukostenzuschuss zur Renovierung der Klosterkirche in Höhe von € 6.200,00 genehmigt.

6. ***Beschlussfassung über Antrag auf Übertragung der örtlichen Baupolizei an die Bezirkshauptmannschaft hinsichtlich Bauwerken des Bundes***

Aufgrund der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012, BGBl. I Nr. 51/2012, muss das Land unter anderem auch das Baugesetz ändern. Der § 50 Abs. 3 des Baugesetzes entfällt. In diesem Punkt ist geregelt, dass die Bezirkshauptmannschaft Baubehörde erster Instanz bei bundeseigenen Gebäuden ist. Nach der Änderung wäre dann der Bürgermeister Baubehörde erster Instanz.

Es ist daher geplant, die Übertragungsverordnung dahingehend zu ändern, dass die örtliche Baupolizei hinsichtlich aller Bauwerke des Bundes an die Bezirkshauptmannschaften übertragen werden soll.

Einstimmig wird beschlossen, an die Vorarlberger Landesregierung den Antrag zu stellen, die Übertragungsverordnung dahingehend zu ändern, dass die Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei hinsichtlich Bauwerke des Bundes der Bezirkshauptmannschaft zur Besorgung übertragen werden.

7. ***Umwidmungsansuchen von Reinhilde Geiger für das GST-NR 2558/9 von Freifläche/Freihaltegebiet in Baufläche/Wohngebiet***

Reinhilde Geiger ersucht um Umwidmung des gesamten GST-NR 2558/9 von Freifläche/Freihaltegebiet in Baufläche/Wohngebiet. Das Grundstück liegt direkt nach der Gräsalperbrücke zwischen Gemeindestraße und Spielplatz.

Die Grundeigentümerin war schon vor längerem einmal beim Bürgermeister und hat wegen einer Umwidmung dieses Grundstücks vorgesprochen. Bei einem Neubau auf einem nahe gelegenen Grundstück, welches schon gewidmet war, gab es Auflagen der Abteilung Wasserwirtschaft, weshalb Bgm. Walter Beer eine Stellungnahme zu einer möglichen Umwidmung angefordert hat. Mit Schreiben vom 24.01.2012 teilt die Abteilung Wasserwirtschaft vom Amt der Vorarlberger Landesregierung mit, dass das GST-NR 2558/9 unmittelbar flussauf einer Brücke linksufrig der Bregenzerache liegt. In diesem Abschnitt führt laut den vorliegenden hydraulischen Berechnungen bereits ein 30-jährliches Hochwasser zu Überbordungen. Bei einem 100-jährlichen Hochwasser sind beidseits der Bregenzerache große Flächen überflutet. Ursache dafür ist nicht nur der zu geringe Abflussquerschnitt der Bregenzerache in diesem Bereich, sondern auch die Verklausungsgefahr an der Brücke. Bei einer Verklausung der Brücke fließen große Wassermengen mit hoher Fließgeschwindigkeit flussauf der Brücke über das gegenständliche Grundstück. Weiters ist damit zu rechnen, dass das Ufer erodiert wird. Eine Gefährdung von Menschenleben kann dabei nicht ausgeschlossen werden. Deshalb sind aus schutzwasserbaulicher Sicht die Flächen, die im gegenständlichen Abschnitt direkt an der Bregenzerache liegen, als Rote Zone einzustufen und nicht als Bauland geeignet.

Da wir beim Hochwasser 2005 im Bereich Schwimmbad auch nur ganz knapp vor größeren Schäden durch die Bregenzerache verschont geblieben sind, hat Bgm. Walter Beer im März 2012 bei der Abteilung Wasserwirtschaft angefragt, ob es in absehbarer Zeit ein Verbauungsprojekt von der Gräsalperbrücke bis hinter das Schwimmbad geben könnte, um in Zukunft einen Hochwasserschutz für die Freizeitanlage und die darunter liegenden Häuser von Gräsalp zu gewährleisten. Ein allfälliges Hochwasserschutzprojekt wurde im langfristigen Aktionsplan für Schutzwasserbaumaßnahmen in der Abteilung Wasserwirtschaft bereits in Vormerk genommen. Allerdings ist eine konkrete Umsetzung vorerst nicht prioritär gereiht. Für ein Projekt müsste die Gemeinde als Bauherr auftreten. Für eine positive was-

serrechtliche Bewilligung gilt nach dem Wasserrechtsgesetz der Grundsatz, dass weder gegenüberliegende noch unterliegende Grundstücke durch Baumaßnahmen nachteilig berührt werden dürfen, außer die Eigentümer stimmen dem ausdrücklich zu. Aus diesem Grund scheint es kaum möglich, dass alleinig durch eine Dammerhöhung auf einem kurzen Abschnitt die Hochwassersicherheit hergestellt werden kann. Weiters ist es erforderlich, dass zunächst durch ein sogenanntes generelles Projekt in einer Kostennutzenuntersuchung der mögliche Schaden im Ereignisfall den entstehenden Herstellungskosten gegenüber gestellt wird. Dabei werden auf der Schadensseite nur bereits bestehende Objekt berücksichtigt. Künftig beabsichtigte Bebauungen oder gar Umwidmungen dürfen keinesfalls berücksichtigt werden. Auf Wunsch der Gemeinde sollen mit dem Ministerium Gespräche wegen der Beauftragung eines generellen Projekts aufgenommen werden.

In schriftlicher namentlicher Abstimmung wird die beantragte Umwidmung des GST-NR 2558/9 einstimmig abgelehnt.

8. ***Berichte***

- 19.06.2012: Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins Schoppernau
- 22.06.2012: Regio-Vollversammlung in Hittisau
- 23.06.2012: Biotopwanderung Berg-Zube
- 23.06.2012: Preisverleihung des Bundeslehrlingswettbewerbs der Maler in Au
- 26.06.2012: Gemeindebesuch von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
- 05.07.2012: Preisverteilung in der Volksschule anlässlich der Aktion „Schoolbiker“
- Besprechung bzgl. Attraktivierung des Bauenrmarkts im Sommer
- 06.07.2012: Besprechung bzgl. Bewirtung des Neuhornbachhauses in der Sommersaison.
- 12.07.2012: Wilhelm Graf, Gschwend, feierte seinen 99. Geburtstag.
- Eintragung ins Gewerberegister: Martin Willi, Mitteldorf 33, Heizungstechnik, verbunden mit Lüftungstechnik
- 25.07.2012: letzte Hl. Messe von Pfarrer Marius Ciobanu, anschließend Agape im Franz-Michael-Felder-Saal
- 14.07.2012: 2. Wälderlauf
- Die WC-Sanierung in der Volksschule ist in vollem Gange.

9. ***Allfälliges***

9.1. Ein GV berichtet, dass in letzter Zeit mehrmals Wasser über das Entlastungsgerinne oberhalb des Baugebiets Siedlung abgelaufen ist. Das Entlastungsgerinne solle dringend von Steinen und Sträuchern geräumt werden.

9.2. Ein GV schlägt vor, für den geplanten Bau eines Heizwerks nochmals einen Fachmann bezüglich einer Pelletsheizung beizuziehen.

9.3. Ein GV schlägt vor, ob mit dem Bau eines Gemeindebauhofs aus steuerlichen Gründen nicht noch vor dem 01.09.2012 begonnen werden sollte.

9.4. Eine Anfrage betrifft den Mountainbikeparcour im Äuele.

9.5. Eine Anfrage betrifft die geforderten verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

9.6. Ein GV berichtet, dass bei der Gemeindestraße im Gschwend immer wieder Kies von oben angespült wird.

9.7. Ein GV schlägt vor, den einen oder anderen bei der Klausur vor ca. einem Jahr besprochenen Punkt wieder aufzugreifen.

9.8. Ein GV schlägt eine Besprechung der Tourismusbeiratsmitglieder von Schoppernau mit dem Gemeindevorstand bzgl. touristischer Infrastruktur vor.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an den Zuhörer für sein Interesse schließt Bgm. Walter Beer um 23:06 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister